PRESSEMITTEILUNG

HERAUSGEBER
KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE
Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

Trinken ist wichtig – aber wie viel ist gesund?

Die richtige Trinkmenge ist Thema einer Informationsveranstaltung anlässlich des Weltnierentages, zu der das KfH-Nierenzentrum Wismar am 10. März um 14.00 Uhr in die Störtebeker Straße 4 in Wismar einlädt.

Neu-Isenburg/Wismar, 01.03.2016. „Gerade für die Nieren spielt die richtige Trinkmenge eine entscheidende Rolle“ – darauf weist Dr. med. Heiko Hickstein, leitender Arzt des KfH-Nierenzentrums Wismar, hin. Die Nieren sind Hochleistungsorgane: Die gesamte Blutmenge eines Menschen, das sind fünf bis sechs Liter, fließt etwa 300-mal täglich durch die Nieren, wird dort gefiltert und von Giftstoffen befreit. Aber die Kleinstgefäße in den Nieren, die die Filterfunktion übernehmen, sind anfällig für Schädigungen. „Allerdings verursachen diese Schädigungen am Anfang in der Regel keine Schmerzen, so dass sie vorerst oft unbemerkt bleiben – und daher auch nicht rechtzeitig behandelt werden können.“ Etwa jeder zehnte Bundesbürger weist eine Einschränkung der Nierenfunktion auf, die unbehandelt zu einer chronischen Nierenerkrankung führen kann.

Ausreichendes Trinken ist eine von mehreren Voraussetzungen für gesunde Nieren – aber was bedeutet ausreichend und von welchen Faktoren hängt die richtige Trinkmenge ab? „Was für das Herz gut ist, kann für die Nieren ungünstig sein und umgekehrt“, gibt der Facharzt für Nieren- und Hochdruckerkrankungen zu bedenken. Auch die Einnahme verschiedener Medikamente beeinflusse die Urinausscheidung und habe damit Auswirkungen auf die richtige Trinkmenge. Und für Patienten mit Bluthochdruck können andere Kriterien gelten als für Diabetiker. Was man selbst durch richtiges Trinken für seine Gesundheit tun kann sowie weitere Fragen beantwortet der Mediziner in seinem Vortrag, zu dem Interessierte herzlich eingeladen sind. „Nur wer gut informiert ist, kann aktiv an seiner Behandlung mitwirken. Deshalb ist rechtzeitige Aufklä-

rung so wichtig“, so Hickstein. Neben dem Vortrag besteht deshalb auch ausreichend Gelegenheit zu Gespräch und Diskussion.

[2.040 Zeichen mit Leerzeichen]

Im KfH-Nierenzentrum Wismar (www.kfh.de/wismar) werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse behandelt. Zum Aufgabenspektrum gehört darüber hinaus das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren, die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation im Rahmen der nephrologischen Sprechstunde. Es besteht eine Kooperation mit dem Sana Hanseklinikum Wismar.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. – Träger des KfH-Nierenzentrums – steht seit mehr als 45 Jahren für eine qualitativ hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten. Es wurde im Jahr 1969 gegründet und ist damit zugleich der älteste und größte Dialyseanbieter in Deutschland. In über 200 KfH-Zentren werden rund 18.700 Dialysepatienten sowie fast 60.000 Sprechstundenpatienten umfassend behandelt.

[914 Zeichen mit Leerzeichen]

Foto Dr. med. Heiko Hickstein

Bildunterschrift:

Der Nierenspezialist Dr. Heiko Hickstein steht am 10. März auch für Fragen zur Verfügung: „Es gibt verschiedene Faktoren, die Einfluss auf die richtige Trinkmenge haben. Was für das Herz gut ist, kann für die Nieren ungünstig sein und umgekehrt.“